

Satzung oder Ordnung

Das ist die bestehende Fassung der Satzung oder Ordnung.

1 Präambel

2 Vieles wird in unserer Gesellschaft neu gedacht: wie wir uns fortbewegen, wie
3 wir arbeiten, wie wir konsumieren. Aber wir müssen auch Mitbestimmung neu
4 denken. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG ist Demokratie zum Mitmachen: ein runderneueres
5 System von Mitbestimmung und Transparenz in der Politik.

6 Viele Menschen haben ihr Vertrauen in die Parteien verloren: Politische
7 Entscheidungen sind schwer nachvollziehbar. Politiker*innen sichern vor allem
8 ihre eigene Macht. Vorsitzende fühlen sich nicht ihrer Basis verpflichtet.
9 Parteien räumen Lobbyist*innen von Konzernen, Banken und Vermögenden zu viel
10 Einfluss ein. Die reichsten zehn Prozent des Landes verfügen über 60 Prozent des
11 Vermögens. Ein Drittel der Bevölkerung hat gar kein Vermögen oder ist sogar
12 verschuldet. Reiche werden reicher, Arme ärmer und die Mitte ist verunsichert.

13 Den meisten Menschen scheint die Fantasie abhandengekommen zu sein, dass es auch
14 anders geht. Doch das tut es! Unsere neue, echt demokratische Struktur
15 garantiert, dass alle bei DEMOKRATIE IN BEWEGUNG mitbestimmen und entscheiden
16 können, was in den Parlamenten bindend umgesetzt werden soll.

17 Als Partei setzen wir uns für einen demokratischen Neuanfang, Mitbestimmung und
18 Transparenz in der Politik ein, damit wir alle gemeinsam eine gerechte,
19 vielfältige und zukunftsgerichtete Gesellschaft gestalten können.

20 Wir treten ein für die Durchsetzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
21 in allen Bereichen unserer Gesellschaft, den Schutz von Minderheiten, den Schutz
22 von Natur und Umwelt, die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur, die
23 soziale Verantwortung sowie die Bewahrung von Rechtsstaatlichkeit, Frieden und
24 Freiheit. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG bekennt sich entschieden zur Gewaltenteilung,
25 zu einer unabhängigen Justiz und zur Pressefreiheit.

26 Wir verpflichten uns der Förderung von Gleichberechtigung sowohl in der

27 Gesellschaft als auch innerhalb von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG. Dazu treten wir
28 jeder Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus,
29 Behindertenfeindlichkeit und Ausgrenzung aufgrund der Geschlechtsidentität oder
30 sexuellen Orientierung entgegen.

31 Damit die Europäische Union eine starke Akteurin für Frieden und Gerechtigkeit
32 in Europa und der Welt sein kann, setzen wir uns für eine Demokratisierung ihrer
33 Institutionen ein. Maßgebend ist für uns das Prinzip der Subsidiarität:
34 Gestaltungsmöglichkeiten der lokalen und regionalen Ebenen müssen gesichert und
35 ausgebaut werden – eingebettet in einen starken und verbindlichen europäischen
36 Rahmen.

37 DEMOKRATIE IN BEWEGUNG ist eine offene Organisation für alle Menschen, die sich
38 ihren Werten und Zielen verpflichtet fühlen. Sie sind eingeladen, sich an der
39 Entwicklung des Programms zu beteiligen. Innerparteiliche Demokratie und
40 Mitbestimmung sind fest in der Struktur von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG verankert.
41 Die Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen wird gewährleistet, indem
42 alle Mitglieder dem Ethik-Kodex folgen.

43 **Unsere Grundwerte**

44 **Bei DEMOKRATIE IN BEWEGUNG eint uns das Streben nach . . .**

45 **. . . Demokratie, Mitbestimmung und Transparenz:** Vom häufig vorherrschenden
46 Eindruck „der Staat, das sind die da oben“ wollen wir zu einem Verständnis von
47 „der Staat, das sind wir alle zusammen“ kommen. Dazu öffnen wir das politische
48 System und begeistern möglichst viele und unterschiedliche Menschen dafür
49 mitzumachen. Prozesse und Entscheidungen sollen für jedermann einsehbar und
50 nachvollziehbar sein; den Einfluss von Lobbyist*innen werden wir sichtbar machen
51 und deutlich einschränken.

52 **. . . Gerechtigkeit in sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen**
53 **Fragen:** Ein freies und selbstbestimmtes Leben für ALLE erreichen wir nur in
54 einer solidarischen und gerechten Gemeinschaft. Ob arm oder reich: Jeder Mensch
55 verdient die gleiche Chance auf gesellschaftliche Teilhabe und ein würdevolles,
56 gesundes Leben ohne existenzielle Ängste. Die soziale Ungleichheit muss ins
57 Zentrum der politischen Agenda. Und mit ihr die ökonomischen, ökologischen und
58 kulturellen Ungerechtigkeiten. Sie verursachen die allermeisten Probleme unserer
59 Zeit. Solange wir der Ungerechtigkeit nicht an die – ökonomische – Wurzel gehen,
60 diskutieren wir nur über die Linderung der Symptome und die Schwächsten müssen
61 als Sündenböcke dafür bezahlen.

62 **. . . Weltoffenheit und Vielfalt:** Wir verstehen uns als Gegenentwurf zu
63 erstarkendem Nationalismus und Rechtspopulismus. Die Freiheit verschieden sein
64 zu können ist ein kostbares demokratisches Gut. Daher ist eine vielfältige
65 Gesellschaft für uns nicht nur selbstverständlicher Status quo, sondern
66 unabdingbar für eine gute Zukunft. Auch als Partei fördern wir Vielfalt aktiv,
67 durch Quoten und aktive Ansprache, um eine Repräsentanz aller
68 Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten. Anstatt Deutschland abzuschotten,

69 engagieren wir uns für eine starke, demokratische EU und eine weltweit
70 menschengerechte Migrations- und Entwicklungspolitik.

71 . . . **Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit:** Schuldenkrise, Digitalisierung
72 aller Lebensbereiche, Klimawandel und weltweite Migrationsbewegungen: In den
73 nächsten Jahren und Jahrzehnten kommen große Umbrüche und Herausforderungen auf
74 uns zu. Gerade deshalb brauchen wir wieder Visionen in der Politik und müssen
75 zukunftsgerichtet und konstruktiv an neuen Ideen arbeiten; an nachhaltigen
76 Lösungen, die unseren Planeten schützen und auch unseren Kindern und
77 nachfolgenden Generationen ein Leben in Freiheit und Gerechtigkeit ermöglichen.

78 **Demokratie neu gestalten**

79 Wesentlicher Antrieb für uns ist die Überzeugung, dass Politik grundlegend
80 anders gemacht werden muss, um heutigen und zukünftigen Herausforderungen
81 wirksam zu begegnen und unsere Gesellschaft gerechter zu gestalten.

82 Die Demokratie ist eine große Errungenschaft, die wir verteidigen, aber auch
83 stetig weiterentwickeln müssen. Das 21. Jahrhundert braucht einen demokratischen
84 Neuanfang.

85 Dazu gehört eine aktive Gesellschaft, in der Menschen sich einbringen, gehört
86 werden und Einfluss nehmen können. Wir arbeiten daran, die Kluft zwischen dem
87 geschlossenen politischen System und weiten Teilen der Gesellschaft zu
88 schließen.

89 Auf politischer Ebene wurde und wird die Demokratie durch Parteien und
90 Wirtschaftsakteur*innen stetig weiter ausgehöhlt. Insbesondere in zwei Bereichen
91 wollen wir sie deshalb wiederbeleben: Mitbestimmung und Transparenz.

92 **Mitbestimmung**

93 Politik ist zur Sache der wenigen geworden, die sich persönliche Vorteile von
94 ihr versprechen. Unser aktuelles System führt dazu, dass sich ein Großteil der
95 Menschen ohnmächtig fühlt, nicht wählt, geschweige denn aktiv mitwirkt.

96 Die Parteien werden ihrer gesetzlichen Aufgabe nicht ausreichend gerecht, die
97 aktive Teilnahme der Bürger*innen am politischen Leben zu fördern und für eine
98 ständige, lebendige Verbindung zwischen Gesellschaft und Staatsorganen zu
99 sorgen.

100 Politische Ideen und Entscheidungen sind nie alternativlos, wie gerne und oft
101 behauptet wird. Deshalb präsentieren wir als Partei nicht auf jede Frage eine
102 einseitige Antwort und für jedes gesellschaftliche Problem eine vorgefertigte
103 Lösung, sondern bemühen uns darum, die richtigen Fragen zu stellen, und laden
104 alle Interessierten dazu ein, gemeinsam mit uns Antworten und Lösungen zu
105 finden.

106 Unsere Vision ist eine echte Gesellschaft der Bürger*innen, in der es
107 vielfältige Möglichkeiten der politischen Teilhabe und Mitbestimmung gibt.

108 Wir stellen neue, zukunftsrelevante Fragen, um sie in einem offenen Prozess mit
109 Wissenschaftler*innen, Fachleuten, Organisationen und allen interessierten
110 Bürger*innen zu diskutieren und zeitgemäße Antworten zu finden.

111 Im Mittelpunkt steht dabei unser Initiativprinzip. Dieses ermöglicht es auch
112 Nichtmitgliedern (wir nennen sie Bewegter*innen), Ideen einzubringen und ihre
113 politischen Forderungen zur Diskussion und Abstimmung zu stellen. Einzige
114 Bedingung: Die Forderung muss sich im Rahmen unserer vier Grundwerte bewegen.

115 Wird die jeweilige Forderung von einer Mindestanzahl an Bewegter*innen und
116 Parteimitgliedern unterstützt, wird darüber unter allen demokratisch abgestimmt.
117 Sollte der jeweilige Vorschlag bei dieser Abstimmung angenommen werden, so ist
118 der Parteitag aufgefordert, ihn zu beschließen. Damit wird die Forderung Teil
119 unseres Programms und Auftrag für unsere Abgeordneten in den Parlamenten. Wir
120 senken somit die Schwelle, direkt bei uns inhaltlich mitzuarbeiten, und glauben
121 fest daran, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt. Das Initiativprinzip
122 hilft uns, diese Lösung zu finden.

123 **Transparenz**

124 Das politische System ist verschlossen und intransparent. Politische
125 Entscheidungen sind oft nur schwer oder gar nicht nachvollziehbar: weil
126 Lobbyist*innen Einfluss nehmen auf Gesetze; weil Abgeordnete sich der
127 Parteiführung anstatt der Basis verpflichtet fühlen; weil zu viele
128 Politiker*innen undurchsichtig und nach eigenen Interessen handeln; weil
129 wesentliche Entscheidungen in Hinterzimmern getroffen werden.

130 Politik und Parteien müssen transparenter werden. Wir fangen bei uns selbst an:
131 Alle Mitglieder unserer Partei müssen unseren Ethik-Kodex unterschreiben. Dieser
132 umfasst unter anderem Verpflichtungen für Mandats- und Amtsträger*innen wie die
133 vollständige Offenlegung von Nebeneinkünften, den Verzicht auf bezahlte
134 Nebentätigkeiten, die Veröffentlichung sämtlicher Dienstreisen und Termine mit
135 Lobbyist*innen sowie eine dreijährige Karenzzeit nach der Amts-/Mandatsausübung,
136 in der keine Lobbytätigkeit ausgeübt werden darf.

137 Der Ethik-Kodex schreibt zudem eine zeitliche Befristung von Mandaten auf zwei
138 Legislaturperioden vor. In Ausnahmefällen kann die Zeit auf maximal drei
139 Legislaturperioden verlängert werden.

140 Langfristig wollen wir erreichen, dass aus der Selbstverpflichtung auf den
141 Ethik-Kodex verpflichtende Regelungen und Gesetze werden, die für alle Parteien
142 und Fraktionen in Deutschland und im Europäischen Parlament gelten.

143 Damit die Gesetzgebung allgemein transparenter wird, setzen wir uns für einen
144 „legislativen Fußabdruck“ ein, der es interessierten Bürger*innen ermöglicht, im

145 Detail nachzuvollziehen, wie ein Gesetz zustande gekommen ist und wer zu welchem
146 Zeitpunkt auf den genauen Wortlaut Einfluss genommen hat.

147 Außerdem setzen wir uns für ein verbindliches Lobbyregister ein, in das sich
148 alle Lobbyist*innen inklusive ihrer Auftraggeber*innen und Budgets eintragen
149 müssen.

150 Um eine versteckte Einflussnahme durch Unternehmen zu vermeiden, nehmen wir
151 Geldspenden nur von natürlichen Personen an.

152 **Partei neu denken**

153 Wir leben in einer Zeit, in der Veränderung immer schneller passiert.
154 Planungszeiträume von mehreren Jahren und Parteiprogramme, an denen über
155 Jahrzehnte festgehalten wird, sind nicht mehr zeitgemäß. In einer lernenden
156 Organisation muss jederzeit eine Veränderung oder ein Strategiewechsel möglich
157 sein. Das gilt in der Politik genauso wie in der Wirtschaft.

158 Das Engagement in einer Partei ist derzeit für sehr viele Menschen nicht
159 attraktiv. Durch eine offene und transparente Kultur, neue Formen der
160 Partizipation und Entscheidungsfindung und einen ergebnisorientierten
161 politischen Prozess wollen wir es schaffen, ganz unterschiedliche Menschen für
162 die Parteiarbeit zu begeistern: Kreative und Querdenker*innen, Menschen
163 verschiedener sozialer Herkunft, Menschen ohne Wahlrecht und viele mehr. Auch
164 Nicht-Mitglieder und Mitglieder anderer Parteien sollen sich ohne Hürden
165 beteiligen können.

166 Die vorherrschende Kommunikationskultur in der Politik ist uns ein Dorn im Auge:
167 Statt der Herabwürdigung alternativer Sichtweisen setzen wir auf die Prinzipien
168 wertschätzender, gewaltfreier und inklusiver Kommunikation.

169 Die Komplexität unserer Gesellschaft und der Herausforderungen in unserem
170 Zusammenleben ist groß. Umso wichtiger ist es uns, einzelne Themen und Probleme
171 nicht losgelöst zu betrachten, sondern stets im Kontext der relevanten Systeme
172 und ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen.

173 Fachleute aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft spielen in der Politik eine
174 viel zu geringe Rolle, oft sind sie nur schmückendes Beiwerk in Form von
175 Expert*innengremien – ihr Einfluss auf Entscheidungen bleibt gering. Wir binden
176 Wissenschaftler*innen, Nichtregierungsorganisationen und andere Expert*innen in
177 die Gestaltung unserer Positionen, den Entscheidungsprozess und die Umsetzung
178 von Entscheidungen aktiv ein. Dabei achten wir darauf, dass nicht die
179 Interessenvertreter*innen mit den größten personellen und finanziellen
180 Ressourcen automatisch den größten Einfluss nehmen.

181 So wie viele Unternehmen ihre Organisation einer radikalen Transformation
182 unterziehen, um mit der Zeit zu gehen, brauchen auch Parteien neue
183 Organisationsformen. Flache Hierarchien, moderne Führungsqualitäten, ein klares

184 Rollenverständnis und transparente Kommunikation: Dank neuer Methoden entsteht
185 eine erfolgreiche Organisation, in der das gemeinsame Ziel den Vorrang vor
186 Machtkämpfen und dem Ego einzelner Akteur*innen hat.

187 **Unsere Demokratie braucht Bewegung!**

188 Wir wollen unsere Stimme nicht nur erheben, sondern sie nutzen. Nicht nur einmal
189 alle vier Jahre an der Wahlurne. Sondern täglich. Wir wollen die Menschen
190 ermutigen und befähigen, solidarisch zu sein und sich für das Gemeinwohl
191 einzusetzen, um so eine gerechtere Gesellschaft zu erwirken. Wir sind nicht
192 gegen die bestehenden Parteien, sondern gegen ihren Mangel an Mitbestimmung. Wir
193 sehen uns nicht nur als Protestbewegung – sondern als konstruktiven Motor. Mit
194 unserem demokratischen und lebendigen Mitbestimmungsmodell werden wir auch
195 andere in Bewegung bringen.